

ZELL A.H. UND UMGEBUNG

Kurz und bündig

Kreisstraße Stöcken-Zell ist gesperrt

Zell-Unterentersbach (red/dr). Die Erneuerung der Asphaltdeckschicht im Bereich der Kreisstraße 5354 zwischen Kreisverkehr Stöcken bis Zell a. H. startet heute, Montag. Für die Sanierung wird die Strecke vom Montag, 13. Juni, 6 Uhr, bis Freitag, 17. Juni, 6 Uhr, für den Verkehr vollständig gesperrt. Das teilt das Straßenbauamt des Ortenaukreises mit. Umleitungen sind ausgeschildert. Bei schlechtem Wetter verzögern sich die Bauarbeiten.

Senioren bei Gengenbach unterwegs

Zell-Unterharmersbach (fho). Die Juni-Tour des Wander- und Freizeitvereins Unterharmersbach führt nach Gengenbach. Von der Schneckenmatt aus geht es ein Stück weit auf dem Siebentälerpfad vorbei an der Portiunkula-Kapelle. Das Zwischenziel ist dann das Gasthaus »Bischofs Ruh« zur Einkehr. Danach führt die Talstrasse wieder zu den abgestellten Autos. Treffpunkt am Donnerstag, 23. Juni, ist um 13 Uhr der Keramik-Parkplatz in Zell, um Fahrgemeinschaften zu bilden. Zu dieser rund sieben Kilometer langen Wanderung sind auch Mitwanderer eingeladen. Auskünfte bei Seniorenwart Franz Hoferer unter ☎ 07835/8611.

Motorradtreffen in Oberharmersbach

Oberharmersbach (kor). Der Erste Deutsche Motorrad-Touring Club 40+ (MTC 40+) feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass schlägt er vom 18. bis 24. Juni sein Jubiläumslager im Hotel »Bären« in Oberharmersbach auf. In dieser Zeit wird für die Teilnehmer ein abwechslungsreiches Programm geboten. Von Oberharmersbach aus starten Tagesfahrten in den Schwarzwald, in die Rheinebene und in die Vogesen. Die Sieger einer Bildersuchfahrt werden am Donnerstag, 23. Juni, im Rahmen des Grillabends auf der Bärenwiese gekürt. Am Sonntag, 19. Juni, findet bei der Pfarrkirche ein Motorradgottesdienst statt.



Bürgermeister Siegfried Huber (links) gratulierte Waltraud und Willibald Schäuble zur goldenen Hochzeit. Foto: privat

Noch viele Kontakte ins Harmersbachtal

Waltraud und Willibald Schäuble feierten »Goldene«

Oberharmersbach (kor). Am vergangenen Dienstag feierten Waltraud und Willibald Schäuble, die »In den Matten« in Oberharmersbach wohnen, im engsten Familienkreis das Fest der goldenen Hochzeit. Drei Kinder mit ihren Familien, davon ein Sohn, gratulierten zu diesem besonderen Tag.

Im Namen der Gemeinde sprach Bürgermeister Siegfried Huber die Glückwünsche aus und überbrachte einen Geschenkkorb und auch die Gratulationsurkunde des Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg Winfried Kretschmann.

Willibald Schäuble kam als eines von sieben Kindern in Dachsberg im Südschwarzwald zur Welt, Ehefrau Waltraud ist in Häusern aufgewachsen.

Den »Adler« betrieben

Nach mehreren Jahren als Betriebs- und Geschäftsleiter verschiedener Firmen führte der Jubilar zusammen mit seiner Frau Waltraud, einer gelernten Köchin, von 1973 bis 1978 erfolgreich das Gasthaus »Adler« in Unterharmersbach. Aus dieser Zeit

OT GRATULIERT

bestehen noch viele Kontakte zu den Menschen in und um das Harmersbachtal. Danach übernahm das Ehepaar das renommierte Hotel-Café »Bergfriedel« in Bühlerlertal, das es bereits 1976 käuflich erwerben konnte.

Die Verbindungen in das Harmersbachtal, insbesondere nach Oberharmersbach, sind nie abgebrochen. Tochter Gabriele mit Ehemann Stefan Ernst erwarben hier 1994 im Baugebiet Elme III einen Bauplatz und ein Mehrfamilienhaus gebaut. In dieses Wohnhaus haben die Jubilare im Jahr 2009 ihren Wohnsitz verlegt und genießen hier nun ihren Lebensabend.

Ihr ganzer Stolz ist die Familie mit den sieben Enkeln. Waltraud und Willibald Schäuble unterstützen auch heute noch ihren Sohn, der nun das Hotel-Restaurant »Bergfriedel« leitet.

Ihr großes Hobby ist das Wandern und so nehmen sie auch regelmäßig an den Wanderungen der Senioren des örtlichen Schwarzwaldvereins teil.



Bei der ersten Bürgerversammlung in der Amtszeit von Bürgermeister Günter Pfundstein war die Ritter-von-Buß-Halle mit über 400 Besuchern gut gefüllt. Nach Pfundsteins Rück- und Ausblick konnten die Zeller selbst aktiv werden. Fotos: Dietmar Ruh

»Drogerie-Markt öffnet 2018!«

Zells Bürgermeister Pfundstein kündigt dm-Ansiedlung an / Über 400 Besucher bei Bürgerversammlung

Die erste Bürgerversammlung in der Amtszeit von Bürgermeister Günter Pfundstein lockte über 400 Besucher in die Zeller Ritter-von-Buß-Halle. Ein darüber sichtlich erfreutes Stadtoberhaupt hatte am Ende seiner 80-minütigen Bilanz noch einen Knaller parat: Die Stadt bekommt wohl 2018 den langersehnten dm-Drogeriemarkt.

VON DIETMAR RUH

Zell a. H. Dramaturgisch geschickt hatte sich Zells Bürgermeister Günter Pfundstein am Freitag die wichtigste Nachricht bis zum Schluss aufgehoben: Zell bekommt aller Voraussicht nach einen dm-Markt. Damit wird eine Lücke im Warenortiment der Stadt geschlossen, die sich nach dem Aus der Schlecker-Märkte aufgetan hatte. »Mit 95-prozentiger Wahrscheinlichkeit wird ein dm-Drogeriemarkt 2018 in Zell eröffnen«, so Pfundstein, der auf erfolgreich geführte Gespräche verwies. Auf OT-Nachfrage nannte der Bürgermeister das Gelände zwischen Neukauf und Areal Zeller Keramik als potenziellen Standort für die Firmenansiedlung.

Zuvor hörten über 400 Besucher die erste Bilanz ihres Bürgermeisters, der ziemlich genau ein Jahr im Amt ist. Die Besucherzahl wird Günter Pfundstein übrigens etwas

kosten: Der Bürgermeister hatte im Vorfeld der Veranstaltung angekündigt, ein 50-Liter-Fass Bier beim Public Viewing auf dem Kanzleiplatz zu spendieren, wenn mehr als 400 Zeller den Weg in die Halle finden.

Obwohl Günter Pfundstein erst rund ein Jahr im Amt ist, war seine Bilanz viele Seiten lang. »Etwas tun lautet meine Devise«, so Pfundstein und zählte auf, was sich seit seinem Amtsantritt bereits getan hat. Dazu gehörten die geänderten Strukturen im Rathaus genauso wie die Neuorganisation des Betriebshofs der Stadt. Die neue Homepage Zells samt neuem Stadtlogo kamen ebenfalls zur Sprache wie Entscheidungen, das Kriegerdenkmal zur Kirche zu verlegen, mit Gengenbach eine Tourismus-Einheit zu bilden oder der Kauf der Tennishalle. Und seit August 2015 öffnet das Rathaus jeden Samstagvormittag. »Ein außergewöhnlicher Service«, so Pfundstein.

Die vorerst letzte wichtige Entscheidung war der Erwerb des Gebäudes Meier, dem Nachbarhaus des Rathauses. Da durch die Verwaltung viel Platz gewinnt, stellte Pfundstein das Untertorgebäude auf den Prüfstand: Angesichts von geschätzten fünf Millionen Euro an Sanierungskosten schloss er auch einen Verkauf nicht aus.

Brauchen, so der Bürgermeister, würde die Stadtverwaltung das Gebäude nicht und auf Zell warten mit Rathausanierung, Sanierung Rundofen und der Ortsdurchfahrt Unter-

harmersbach andere wichtige Großprojekte.

Beim Thema Keramik-Rundofen strich Günter Pfundstein nochmals die Vorteile für die Stadt heraus. Wie berichtet, möchte die Zeller Keramik direkt neben dem dann sanierten Industriedenkmal neu bauen. Pfundstein verspricht sich durch die Kombination Museum/Produktion mehr Besucher für Zell. Und er betonte, dass Investitionen von Stadt und Zeller Keramik klar getrennt sind – hierzu diene auch eine Absichtserklärung, die festhält, wer wofür zuständig ist.

»Zu wenig geschätzt«

Grundsätzlich hob der Bürgermeister hervor, dass große Projekte Priorität haben werden. Bis 2020 werde Zell rund 17 Millionen Euro investieren, ohne Untertorgebäude wären es 13 Millionen Euro. Nicht die erste Priorität räumte Pfundstein dem Neubau einer Sporthalle ein. Er sieht den Standort immer noch direkt an der Schule, sprach aber von bis zu zehn Jahren, bis das Projekt realisiert werden könne.

Und um all die Investitionen finanzieren zu können, kündigte Pfundstein auch an, dass man bei den Fixkosten sparen müsse. Auch bei vielen Dingen, die in der Stadt kostenfrei sind, »Das wird zu wenig geschätzt«, kommentierte Pfundstein die Tatsache, dass kostenloses Parken oder kostenlose Nutzung von Hallen und Plätzen von vielen als selbstverständlich angesehen werde.



Bürgermeister Günter Pfundstein zog erste Bilanz.

»Keineswegs soll alles wegfallen. Aber es ist auch immer ein Geben und Nehmen«, so Pfundstein, der im Anschluss an seine Rede alle Besucher einlud, an der Gestaltung Zells aktiv mitzuwirken.

Dieser »Marktplatz der Ideen« wurde denn auch rege genutzt und die Pinnwände zu acht Themenkategorien füllten sich stetig. Die Anregungen werden gesammelt und fließen ins Projekt »Kleinstadtponiere« mit ein, für das Zell vom Bundesbauministerium ausgewählt wurde.



Karten wie diese füllten nach und nach die Pinnwände beim »Marktplatz der Ideen« für Zell 2030.



Zu acht Themenbereichen konnten die Zeller ihre Vorstellungen äußern. Am meisten Andrang herrschte beim Thema Verkehr.